

# MIDI für alle?

Beim Stichwort MIDI denken die meisten Musiker zunächst an Keyboards. Zwar gibt es schon seit geraumer Zeit auch Lösungen für Saiteninstrumente, flächendeckend durchgesetzt haben sie sich aber bisher nicht: Spezial-Pickups müssen pro Instrument angeschafft und peinlich genau installiert werden, die dazugehörigen Wandler werden zwar immer schneller (z. B. von Roland oder Axon), sind aber auch nicht ganz billig.

Von Ingo Spannhoff

Wandlersysteme ohne Spezial-Pickups gab es auch schon seit den Achtzigern, das nannte sich offiziell „pitch to midi“, oft hießen sie wegen der bescheidenen Ergebnisse aber eher „pitch to glitch“. Jetzt kommt der renommierte Stimmgerätehersteller Peterson („strobe tuner“) mit seinem zweiten MIDI-Wandler auf den Markt. Während das erste Modell „G2M Guitar to Midi“ auf die Bedürfnisse der sechssaitigen Fraktion zugeschnitten ist, zielt das hier vorgestellte Produkt „B2M“ auf das Lager der Bassisten. Der Wandler präsentiert sich als unscheinbares, grün-weißes Plastikkästchen. Die Inbetriebnahme ist einfach: Batterie einlegen, Bass in den Klinkeneingang stöpseln, ein 5-poliges DIN-Kabel vom MIDI-Ausgang in den Klangerzeuger oder Computer. Parallel dazu bringt der Klinkenausgang das normale Signal des Basses wie gewohnt zu Gehör.

Vier LEDs geben über den Betriebszustand des B2M Auskunft (MIDI-Signal, Übersteuerung, leere Batterie, Tuner). Die Stimmgerätefunktion ist ein nettes Beiwerk, arbeitet aber recht gut und ist für 4- bis 7-saitige Bässe ausgelegt. Die LED flackert umso schneller, je mehr die Stimmung der Saite von ihrer korrekten Stimmung abweicht. Mit dem „Chromatic“-Schalter kann der Bassist vorgeben, wie der Wandler Bendings umsetzen soll, entweder stufenlos (wie bei Saiteninstrumenten normal) oder in festen Halbtontschritten wie bei einer Tastatur. Die bevorzugte Vorgehensweise hängt natürlich stark vom jeweiligen Klangerzeuger bzw. dem ausgewählten Sound ab. Bei einem Klavier sind stufenlose Bendings beispielsweise unmöglich, während Streicher oder Bläser durchaus mit diesem Stilmittel arbeiten.

Für den Test eines MIDI-Wandlers braucht es natürlich „Futter“ in Form geeigneter Soundquellen. Mir standen hierfür ein EMU-Hardwaresampler vom Typ „ESI 4000“ plus Library, ein kleiner Korg X5DR-Expander sowie – als Zugang zu den üppigen virtuellen

Ressourcen (VSTI-Softwaresynthesizer) – ein ESI „MidiMate II“ MIDI/USB-Adapter zur Verfügung. Als „Träger“ für verschiedene freie VSTIs diente der beliebte „VSTHost“ von Hermann Seib.

## Praxis

Wie verhält sich das Gerät in der Praxis? Zunächst einmal recht widerspenstig. So einfach die erste Inbetriebnahme auch ist, so anspruchsvoll zeigt sich der Wandler in Bezug auf saubere, akkurate Spielweise, korrekte Dämpfung und ein einwandfrei eingestelltes Instrument. Wer z. B. eine extrem tiefe Saitenlage pflegt, etwas „Ranksen und Scheppern“ à la Billy Sheehan mag oder viele Deadnotes spielt, der wird feststellen, dass all diese geliebten Stilmittel ihm im Zusammenhang mit MIDI übelste Probleme in Form von Glitches, Oktavsprüngen, falsch erkannten Noten usw. bescheren. Stellt man sich darauf ein, wird das Ergebnis zunehmend besser. Zwar bleibt eine leichte Verzögerung unvermeidlich, damit kann man aber – speziell bei „langsameren“ Streicher- oder Flächen-sounds – gut leben. Auch Soundeinstellung und Spiel-

## DETAILS:

**Hersteller:** Sonuus

**Modell:** B2M

**Herkunftsland:** China

**Bauart:** Monophoner Audio- zu MIDI-Wandler für Bass

**Eingang:** Klinke (schaltet das Gerät auch ein)

**Ausgänge:** Klinke (Durchgang für Bass-Signal MIDI (DIN 5-polig))

**Bereich:** Noten B0 bis E5

**MIDI-Latenz:** 8 ms (E5), 32 ms (E1), 40 ms (B0)

**Stromversorgung:** 9V-Blockbatterie

**Stromverbrauch:** ca. 10 mA (> 60 Stunden Laufzeit pro Batterie)

**Stimmgerät:** Töne B0, E1, A1, D2, G2, C3, F3

**Schalter:** Chromatic on/off

**Pitch bend:** <1 Prozent Toleranz ±2 Halbtöne

**LEDs:** Midi Signal, Clip, Low Battery, Power-Tuner

**Maße (B x H x T):** 83 x 58 x 34 mm

**Gewicht:** 80 g (ohne Batterie)

**Preis:** 98 Euro

**Vertrieb:** Thomann

[www.sonuus.com](http://www.sonuus.com)

[www.thomann.de](http://www.thomann.de)



# Sonuus B2M MIDI-Wandler

position beeinflussen die Qualität des Trackings. Das beste Ergebnis erzielte ich mit beiden Pickups „voll auf“ und einer normalen Fingerspielweise über dem Steg-Pickup. Auch bei kontrollierter Plektrumarbeit gab es keine Probleme.

Ob das Sonuus für eine Live-Performance Sinn macht, muss sicherlich jeder für sich selbst entscheiden bzw. ausprobieren. Ich finde die Einschränkungen sowie die Umstellung der Spieltechnik doch ziemlich heftig und würde mir bei Bedarf wohl eher ein paar rudimentäre Keyboardkenntnisse drauf schaffen oder aber auf eines der erwähnten, aufwendigeren MIDI-Systeme mit Spezial-Pickup zurückgreifen. Bei der Arbeit am heimischen Rechner ist das B2M dagegen ausgesprochen nützlich, Sequenzer sind geduldig, man kann vieles „gerade ziehen“ und nachbessern. Toll ist auch die Möglichkeit, in das beliebte „Guitar Pro“ direkt Noten einzugeben und sofort zu sehen. Man hat einen di-

rekten Bezug zwischen dargestellter Note, gespielter Ton und Griffbrettposition, der Lerneffekt ist meines Erachtens immens! Musikschulen mit Rechnerausstattung und auch Musiker, die ihre Notenkenntnisse aufpolieren wollen: Dies könnte euer Werkzeug sein! Das neueste Produkt, der „I2M Musicport“, ist der Bruder vom G2M und vom B2M. Es bietet eine direkte MIDI-Wandlung von Audio nach USB und erspart einen weiteren Adapter.

## Unerschöpflich

Auf alle Fälle kann ich sagen, dass die Beschäftigung mit diesem Teil einen Heidenspaß macht und es zu einem meiner Lieblingspielzeuge geworden ist. Das Angebot an kostenlosen Klangquellen in Form von VSTI-Freeware ist unerschöpflich und garantiert viele Stunden abwechslungsreichen Spielspaß. Den Preis finde ich für solch ein innovatives Produkt völlig in Ordnung. ■



Anzeige



VINTAGE-4 PJ  
CAR



PHOENIX II BASS  
2TSB



## CLASSIC LOOK - MODERN FEATURES